

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 228 (1949)

Artikel: Summers Abschied
Autor: Kindler, H.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375364>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Freilebendes Gemswild aus dem Banngebiet am Käpffstock (Sommeraufnahme)

Stück „begrügte“. An Stelle der beeedeten Freibergschützen besorgen heute die Wildhüter den Abschluß alter Tiere in den Freibergen, damit es nicht mehr vorkommen kann, wie anlässlich der Hochzeit Landammann Bäldis, daß zehn Personen kühn behaupteten, sie alle hätten den Auftrag zur Jagd auf den Festbraten. Bei der heutigen Jägergeneration ist längst die Einsicht von der Nützlichkeit der Wildasyle und einer strengen Jagdgesetzgebung

eingeführt. Sie sorgt dafür, daß alle paar Jahre die Landsgemeinde sich mit Anträgen zu befassen hat, die auf weitere Gesetzesverbesserungen lauten. Wenn jeweils der Herbst ins Land zieht, dann knallen in den Bergen die Schüsse, dann brodeln in den Pfannen Gemspfeffer und Munggenlibli, und mancher, der der Jagd abhold, kann sich des verführerischen Duftes nicht entziehen. Guten Appetit!

Summers Abschied

D'r Summer schlicht zum Dörsli us
Grad wie ne alte Ma -
Im Garte zun him letschte Hus
Blibt är no einisch stah.

Im Garte no e Rose blüht
Die schönst i däm Jahr -
D'r Summer gfeht, wie da verglüht
Sis letschte Inväntar.

Är scheit u schtunt, doch chlagt är nid
Wil Zyt für ihn verby -
Im Jahreslauf isch är es Glied
I Gottes Uhrwärc gsi.

Doch d'Rose tuet ihm grüßli leid
Gar schön het är se g'malt
Im dunkelrote Sunntigschleid
Mit ihrer schöne G'schalt.

Är sinnet eischter hin u här
U schtricht d'r Bart sich glatt -
Im Garte fallt i füechte Här
Vor Rose - z'letschte Blatt.

Uf einisch lüchtet purpurrot
D'r Firn im Morgewind -
D'r Summer lächlet no im Tod:
„Läb wohl, mis Rosehind!“

H. W. Kindler.